

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

289 (10.12.1913) Zweites Blatt

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 10. Dezember. Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 4. Dezember 1913.

Herstellung der Notendstraße und Umbau der Ruppurrerstraße. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung zur Erstattung von Gemeindebeschlüssen wegen des Ertrages der Straßentosten für die Notendstraße und die Ruppurrer Straße zwischen Nebenius- und Notendstraße sowie zur Verwertung zweier gegen das Vorhaben eingekommener Einsprüche beantragt.

Gehwegherstellung in der Eitlinger Straße. Das Tiefbauamt wird auf seinen Antrag ermächtigt, den Gehweg auf der Ostseite der Eitlinger Straße zwischen Nebeniusstraße und Notendstraße alsbald mit fester Deckung zu versehen. Soweit solche schon vorhanden sind, soll sie erneuert werden. Ausgenommen wird die Straße vor den Bauplänen Nr. 33-36, die erst im Sommer nächsten Jahres erstellt werden soll. Die feste Decke soll auf der Straße südlich der Säulenstraße 3 Meter breit werden, bis zum Vorsteifen verbleibt dann noch eine Größfläche von etwa 2,80 Meter. Auf den Restenertrag findet der Gemeindebeschuß über die Herstellung und Unterhaltung der Gehwege Anwendung.

Verkauf von zweiten Hypotheken. Der Grund- und Hausbesitzerverein teilt mit, er beabsichtige, eine Hypotheken-Sicherungs-Gesellschaft nach dem Muster der Städte Wilhelmshaven-Nürtingen ins Leben zu rufen. Er bittet den Stadtrat, sich an diesem Unternehmen mit einer Kapitalsumme von 500 000 M. zu beteiligen. Der Stadtrat beschließt zunächst eine kommissarische Prüfung des Besuchs.

Verbesserung des Straßenbahnverkehrs und der Straßenbahn-Einrichtungen. Der Stadtrat hat angeordnet, daß die Wagen der Linie 7 (Mühlberg-Friedhof), die bisher nur bis abends 9 Uhr liefen, bis 11 Uhr abends und, falls das Hoftheater später schließt, bis nach Theaterstluß verkehren. Bewohnern der Weststadt, die in das Stadttinnere (über die Karlsruher hinaus) fahren wollen, wird empfohlen, nicht die Linie 6, die über die Karlsruher zum neuen und alten Hauptbahnhof führt, sondern die Linie 7 zu benutzen, jedoch sie an der Karlsruher nicht umsteigen müssen. Das Straßenbahnamt wurde indessen mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob sie nicht eine andere Führung der Linie 6, etwa über Marktplatz zum alten Bahnhof, empfiehlt. Die gegenwärtige Linienführung von der Südstadt nach dem Stadttinnere und nach dem Hauptbahnhof ist übrigens als Provisorium zu betrachten, so lange bis die neue Strecke von der Südstadt durch die westliche Gartenstraße über den Bahnhöfen der ehemaligen Wagabahn durch die städtische Gartenstraße, die Eitlinger Straße, Kriegsstraße und Kapellenstraße zum Durlacher Tor hergestellt sein wird. Das Projekt für diese Strecke wird zurzeit bearbeitet.

In einem Artikel der „Badischen Presse“ ist unter der Rubrik „Stimmen aus dem Publikum“ darüber geklagt worden, daß man jetzt am Marktplatz oft lange warten müsse, bis man Anschluß mit der Straßenbahn nach dem neuen Hauptbahnhof erhalte, während früher — vor der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes — Wagen auf Wagen am Marktplatz nach dem Bahnhof abgegangen sei. Der Artikelschreiber — „Ein Besucher aus Baden-Baden“ — habe am 22. November, abends nach 11 Uhr, mit anderen Fahrgästen mehr als 15 Minuten am Marktplatz auf einen zum Bahnhof fahrenden Wagen warten müssen, der dann zu spät am Bahnhof angekommen sei, so daß er und andere Fahrgäste den letzten nach Baden-Baden abgehenden Eisenbahnzug vermissen hätten. Das Straßenbahnamt, zur Ausrückung vom Stadtrat hierüber aufgefordert, berichtet, daß vom Marktplatz nach dem Hauptbahnhof von abends 11 Uhr an folgende Wagen fahren: 10.54, 11.04, 11.14 Uhr (Wagen der Linie 2), 10.50, 11.00, 11.10 Uhr (Wagen der Linie 3), 10.58, 11.08 Uhr (Wagen der Linie 6). Alle diese Wagen gewinnen Anschluß an den letzten, 11.52 Uhr nach Baden-Baden abfahrenden Zug. Störungen in den Wagenfahrten sind an jenem Abend nicht wahrgenommen worden. Spätwagen nach dem Hauptbahnhof laufen ab Marktplatz 11.23, 11.30, 11.50, 12.14, 12.30, 12.34 und 12.50 Uhr. Nach dem alten Hauptbahnhof lief früher der letzte Wagen ab Marktplatz 11.08 Uhr. Der Stadtrat beauftragt übrigens das Straßenbahnamt, zu prüfen, ob nicht zwischen die Wagen Marktplatz ab 11.08 und 11.23 Uhr noch ein Wagen eingeschoben werden kann.

Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, zur Beseitigung der Rissbildung auf den Fahrschienen der Straßenbahn einen Schienenbeschleifwagen zum Preis von 1065 M. anzuschaffen und die Mittel dafür im nächstjährigen Voranschlag vorzusehen. Durch die Beseitigung der Rissen wird das Schwingen der Wagen und dadurch der Rump, den sie oftmals verursachen, verhindert und der Gleisunterbau zudem geschont.

Beseitigung des Eisenbahnbummes südlich des Beierheimer Waldhöfens. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu

beantragt, daß 1. zum Zwecke der Gewinnung ebenen Bau- und Straßengeländes sowie der Erweiterung des Stadtparkes der Eisenbahnstamm längs des Beierheimer Waldhöfens abgetragen, 2. der Bahndamm, der im Zuge der früheren Gutsstraße das Beierheimer Waldhöfen durchschneidet, beseitigt und 3. der Aufwands hierfür, soweit er nicht von der Groß- Eisenbahnverwaltung ersetzt wird, im Höchstbetrage von 61 408 M. aus Anlehensmitteln bestritten werde.

Frühseminar. Der Badische Frauenverein beabsichtigt nach Verhandlungen mit der Kommission zur Förderung der Fröbelsche und dem Stadtrat, die Ausbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, Hirschstraße 36, deren Inhaberin, Fraulein Schmid, wegen vorgerückten Alters von der Leitung zurückzutreten gedenkt, der Abteilung 2 des Frauenvereins anzugliedern und sucht um Bewilligung eines jährlichen Zuschusses zu den Kosten des Betriebes der Anstalt nach. Der Stadtrat beschließt, in den Gemeindevoranschlag für 1914 einen Beitrag von 3000 M. einzusetzen, der im Falle der Genehmigung durch den Bürgerausschuß dazu dienen soll, einen etwaigen aus dem Betrieb der Anstalt sich ergebenden Fehlbetrag bis zu dem bezeichneten Höchstbetrage zu decken. Dabei wird vorausgesetzt, daß Vertreter der Stadt in den Verwaltungsrat der Anstalt aufgenommen werden.

Personalsachen. Dem Kassendirektor Josef Wundschuh wird in Anerkennung 23jähriger tadelloser Dienstzeit das Ehrendiplom der Stadtgemeinde verliehen. Für die beim städtischen Arbeitsamt neu errichtete Stelle eines Vermittlungsbeamten auf der Sachabteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe sind bis jetzt geeignete Bewerber nicht eingegangen. Die Stelle wird daher mit Frist von 14 Tagen zur Bewerbung ausgeschrieben. Es können nur Bewerber in Betracht kommen, die im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe oder in der Stellenvermittlung für das Wirtschaftsgewerbe längere Zeit tätig gewesen sind und mit den Personalverhältnissen — hauptsächlich der hiesigen Geschäfte, aber auch der näheren und weiteren Umgebung — bekannt sind.

Errichtung einer Privatentbindungsanstalt. Die Inhaber der Privatklinik Weibennertstraße 7 planen die Errichtung einer Privatentbindungsanstalt in 2 Stockwerk des genannten Hauses. Der Stadtrat hat Einwendungen gegen das Vorhaben nicht zu erheben.

Erweiterung des städtischen Kabinetts. Für die Verlängerung des Kabinetts in der Steinstraße zum Anschluß weiterer Grundstücke beabsichtigt an das städtische Elektrizitätswerk werden 525 M. aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Wirtschaftsgesuche. Das Gesuch des Konditormeisters Emil Köderer um Erteilung der Vollkonzession für sein Café im Hause Jägerstraße 19 (Ausschuß von Wein und feineren Bieren) wird durch Anschluß an der Verköstigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

* Hofkapellmeister Eugen Her ist lt. „Landesbote“ an das Berliner Theater in Berlin engagiert worden. Er hat seinen Vertrag mit dem hiesigen Hoftheater gelöst und wird Ende dieser Spielzeit von hier scheiden.

Aus den Schicksalstagen der Schröder-Stranz-Expedition. Bezieht sich ein Vortrag, den am Samstag abend im großen Eintrachtsaal ein Leberlebender der Expedition, Herr Dr. Hermann Kübiger, hielt. Das Publikum war sehr zahlreich erschienen und lauschte den Erzählungen des jungen Gelehrten, die durch gut gelungene Lichtbilder näher veranschaulicht wurden. Wir lesen die Forscher ausziehen, an Mut und Hoffnungen reich, verlassen mit ihnen das Schiff, um über Land den Marsch zur Advenst-Bai zu versuchen. Sie bleiben dann mit dem kranken Dr. Kübiger und seinem treuen Pfleger und Retter, Marine-maler Rase, zurück, sehen sie leiden und kämpfen und diesen Kampf glücklich durchhalten, bis die Sonne wiederleuchtet, der Frühling und die Rettung naht. Die Sorge-Bai an der Nordküste Spitzbergs, am Rande des ewigen Eismeres, bildet den Mittelpunkt in der Leidensgeschichte der Schröder-Stranz-Expedition. In der Sorge-Bai wurde ein Depot angelegt für Leutnant Schröder-Stranz und die drei Begleiter seiner Schiff-trennrei; in ihr wurde das Expeditionschiff „Verzog Orskov“ vom Eise gefangen gehalten. Auf dem Wege nach Orskov-Bai sind die meisten Teilnehmer der Expedition zugrundegegangen.

Den acht Männern, die nicht heimkehren durften, die gefallen sind auf dem Schlachtfeld des Polarreises, ist ein Buch „Die Sorge-Bai“ gewidmet, das in der Verlagshandlung Georg Reimer in Berlin W. 10 erschienen ist. Gerade dadurch, daß etwa der dritte Teil des Buches ausschließlich von den Erlebnissen und Leiden zweier Männer handelt, gewinnt es an persönlichem Reiz und wird zu einem persönlichen Bekenntnis, ohne jedoch einseitig zu werden, zu übertrieben und den Blick auf das Ganze zu verlieren.

Höchste Begeisterung erzeugte, sodas sich die Künstlerin nach dem russischen Volksliede „Die Nachtigall“ von Alex. Alabjoff und dem sehr schweren Vokale von C. Chaminade zu einer Dreingabe verstehen mußte.

Als Instrumentalstückten lernten wir das Streichquartett der Gebrüder J. H. aus Frankfurt a. M. kennen, eine Vereinigung von sehr geschmackvollen Musikern. Sie spielten Variationen Lohr op. 18 und Menuett op. 18 von Beethoven mit Wärme und innigem Vortrag; ebenso Chopin von Cherubini. Wahre Kabinettstücke waren die Interpretation der „Serenade“ von Haydn und des bekannten Boccherinischen Menuetts. Auf den starken Applaus, namentlich nach letztgenannter Nummer, gab die Künstlerin das spanische Variationenquartett über: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ in vollendetem Maße zu. Nicht zu vergessen ist noch die meisterhafte Begleitung des Herrn Prof. A. Karle, der als brillanter Begleiter hier längst schon Aufgenießt.

* Konzert des Lehrergesangsvereins. Am nächsten Sonntag abend 8 Uhr veranstaltet der hiesige Lehrergesangsverein im großen Festhallaesaal ein Konzert. Dieser Verein hat sich in den letzten Jahren zu einem künstlerisch hervorragenden Leistungsfähigen Chor von über 160 Sängern entwickelt. Er tritt auch diesmal wieder unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Heinrich Lehner mit einem sehr ausgewählten und reichhaltigen Programm vor das Publikum. Chöre von W. Sturm, F. Curti, G. Wendel, F. Segar, M. Reger, G. Baldamus und E. Kremser kommen zum Vortrag. Mit Ausnahme des Segarchores (Kaiser Karl) werden sämtliche Kompositionen in Karlsruhe erstmals gesungen. Zwei hervorragende Solisten werden mitwirken. Die Konzertfängerin Frau Paula Werner-Jensen aus Berlin ist eine der hervorragendsten Altstimmigen, bei der sich reichliche Tonfülle mit ausgezeichneter Stimmbildung und innigem Empfinden vereinen. Weiterhin verspricht die freundliche Mitwirkung unseres einheimischen Künstlers, des Herrn Volksgesangsmeisters Rudolf Demant, den Konzertbesuchern einen ungetrübten Kunstgenuss. Damit auch Nichtmitglieder das Konzert besuchen können, hat sich der Verein entschlossen, Karten zu 2 M. (numeriert) und 1 M. (nicht numeriert) anzusetzen. Diese sind in der Musikalienhandlung des Herrn F. Müller (Ede Kaiser- und Waldstraße, Tel. 1088) zu haben.

* Kofferdiebstahl. Montag nachmittag wurde durch einen ledigen Tagelöhner im Durlacherwald beim städtischen Wasserwerk ein großer Koffer aufgefunden, der mit einem alten Eisenbahnmantel zugedeckt war. Der Koffer, der in Durlach aufgegeben war, einer in der Marktstraße hier wohnenden Kinderkammerin gehörte und am 6. d. M. hier eintreffen sollte, ist bei der hiesigen Eilgutabfertigungsstelle bereits vermisst worden. Aus dem Koffer, der mit dem anhängenden Schlüssel geöffnet worden war, wurde 1 Uhrkette im Wert von 14 M., 1 Broche im Wert von 7 M., 1 Anhänger im Wert von 4 M. und zwei Taschentücher entwendet, während die übrigen Sachen, Kleidungsstücke und Bücher, noch alle vorhanden waren. In den Koffer war von dem Täter ein offenbar von einem anderen Diebstahl herrührender, ganz neuer schwarzer Herrenüberzieher mit breitem Krimmertragen im Wert von 120—150 M. hineingelegt worden.

Aus dem Lande.

Baden-Baden.

* Die Frequenz des hiesigen Gr. Landesbades war in diesem Jahre bedeutend höher als im Jahre 1912. Im ganzen wurden 1168 Personen verpflegt gegen 986 im Vorjahre und die Zahl der Verpflegungstage betrug 32 559 gegen 26 285. Nur 162 Personen waren Selbstzahler, während für 607 die Landesversicherung Baden, für die übrigen andere öffentliche Anstalten Zahlung leisteten.

Offenburg.

* Versprechen und Halten. Anlässlich der Bewilligung der Mittel für den Bau der Oberrealschule im Bürgerausschuß wurde auf Antrag der sozialdemokratischen Fraktion einstimmig beschlossen, die Bauarbeiten so weit als möglich hier herzustellen zu lassen. Insbesondere sollte bei Vergebung der Steinbauarbeiten Rücksicht genommen werden. Die Vergebung soll nun auch vom Stadtrat im Sinne des obigen Beschlusses festgelegt werden sein. Kaum waren aber die Arbeiten vergeben, so lag schon nach wenigen Tagen mehr als 400 Quadratmeter fertige Sockelsteinbauarbeit auf dem Bauplatz. Die Arbeit wurde statt hier auswärts hergestellt. Wir fragen nun den Stadtrat: Wo bleibt der Bürgerausschuß und wo bleiben die Verträge? Hat der Stadtrat die Beschlüsse einfach ignoriert? Oder hat unser Hochbauamt nach seinem Gutdünken die Sache erledigt? Um Aufklärung wird gebeten. Aus obigem Anlasse muß auch einmal festgestellt werden, daß man in Umlagezahlertreuen verlangt, daß den einzelnen Ressorts, Hoch- und Tiefbauamt, Gas- und Wasserwerk von seiten des Stadtrates nicht so viel Spielraum gelassen wird bei Vergebung von Arbeiten. In den einzelnen Ressorts sollte vom Stadtrat eine stärkere Kontrolle ausgeübt werden. Würde dies geschehen, so würden die Kamalitäten und Ueberdrehungen, veranlaßt durch Nachlässigkeit von Beamten und Angestellten im Hochbauamt, wie sie z. B. im Lazarett vorgekommen sind, nicht vorgekommen sein. Die Untersuchungskommission, die der Bürgerausschuß seinerzeit einsetzte, scheint ihre Tätigkeit eingestellt zu haben. Es herrscht Grabesruhe. Der Stadtrat hat doch die Pflicht, endlich dem Bürgerausschuß Bericht zu erstatten. Auch sollte endlich die endgültige Schlussrechnung über die Bautkosten des Krankenhauses und Gaswerkes dem Bürgerausschuß unterbreitet werden. Beide Werke befinden sich schon über ein Jahr im Betriebe, aber unsere Bauämter haben, trotzdem man ihnen immer die erforderlichen Kräfte für ihre Ressorts bewilligte, noch keinen Abschluß fertiggestellt. Mit einem solchen Schandentempo zu arbeiten, wäre bei einem Privatmann unmöglich. Jetzt ist die Oberrealschule im Bau, da muß die städt. Bauleitung bei dem Halbmillionenprojekt ein noch stärkeres Augen haben, damit die Erledigung der Wirtschaftlicher Werke nicht nochmals verlängert wird. Man wundert sich, daß man in dieser Sache noch keine Töne aus dem Zentrumslager zu hören bekam. Sie renommieren doch bei jeder Gelegenheit damit, wie sie die Interessen der Stadt und Umlagezahler wahren und was sie schon alles für die Umlagezahler getan. Ja, wenn es sich um andere Leute handeln würde, da ginge das Geschrei schon los.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Adel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Buchhandlung Volksfreund Luisenstraße 24.

Wir empfehlen das neue Karlsruhe Adressbuch 1914, Preis 6,80 M. Das grüne Kursbuch 70 Pf., der Wilschplan 25 Pf., Der neue Weltkalender 1914 40 Pf., Der bad. Volkskalender 25 Pf., Arbeiter-Volkskalender 50 Pf.

Weihnachtswunschk.

Du lieber, guter Weihnachtsmann, O höre meine Bitte an: Ich wünscht mir eine Küchenschürze Und auch ein Plätzchen Muggis Würze. Dazu noch Muggis Suppen viele, Weil ich so gerne Hausfrau spiele, Und schön, wie Mutchen, loch ich dann. Bist Du einst hungrig, Weihnachtsmann, So komm zu mir und sei mein Gast, Fein schmeckt, was Du besorget hast.

Theater und Musik.

Festkonzert der Liederhalle.

In vorletzter Stelle in der Reihe der Stiftungs-festkonzerte der großen hiesigen Verein stand die Liederhalle (es folgt noch der Lehrergesangsverein). Ein ausgewähltes Programm sollte die Feier zu einer würdigen gestalten. Eingeleitet wurde der Abend mit N. Wagners Pilgerchor aus Tannhäuser, der sehr schön und sauber zum Vortrag kam. Auszugehen wäre nur das etwas zu lebhaft Tempo, das aus leider durch den ganzen Chor hindurch festgehalten wurde. Als nächstes Chorwerk war der „Choral von Leuthen“ von Beder vermerkt. Sicherlich wurde auf ihn ein fleißiges Studium verwendet; es bewies dies die absolute Sicherheit der Sänger. Allein gerade in diesem Chor hörte es sehr, daß das Stimmenverhältnis nicht genügend ausgeglichen war. So verstand der herrliche Choral: „Nun danket alle Gott“, den der zweite Bass als Solo intoniert, schon im zweiten Takte, als die anderen Stimmen dazu traten, fast vollkommen. Außerdem wollte uns der zweite Bass, im Verhältnis zu den anderen Stimmen, etwas schwach bedürften. — Geradezu aber als musterhaft darf der Vortrag der drei Volkslieder bezeichnet werden: „Die drei Köpfelein“ von Fr. Eilcher, „D Dirdl mein“, bearb. von J. Ruzel, und „Wie die Blümlein draußen zittern“ von L. Baumann. Von letzterem Chor mußte der letzte Vers auf stürmische Verlangen wiederholt werden. Den 2. Teil des Programms als geschlossenes Ganzes bildete: „An der Wolga“, ein Pfus für Männerchor unter Benutzung russischer Volks- und Zigeunerweisen, bearbeitet von Hugo Jüngst. Der verbindende Text der Stederischen Dichtung wurde von Herrn Otto Kienjserf vom Hoftheater ausdrucksvoll gesprochen. In hervorragender Weise wurde der Männerchor der Liederhalle der Wiedergabe auch dieses Wertes gerecht. Auf jeden Fall ist mit höchstem Lobe anzuerkennen, in welcher vorzüglicher Weise der Männerchor, unter seinem tüchtigen Leiter, Herrn Seminar-lehrer und Hoforganist L. Baumann, sich seiner Aufgabe entledigte.

Als Solistin trat Fr. Marg. Rudy von hiesigen Hoftheater vor uns. Mit der vollendet zu Gehör gebrachten Art der Stimme, aus der gleichnamigen Oper von Delibes, rief sie das ganze Auditorium zu stürmischem Beifall hin. Ihre brillanten Akkoraturen sprühten und glitzerten in einer Farbenpracht, die beim Publikum

Otto Kraft Uhren und Goldwaren-Geschäft Gegründet 1900 Karlsruhe - Mühlburg Rheinstraße 32.



Taschen-Uhren in Gold, Silber, Metall mit einfachen bis feinsten Werken.

Wecker- und Wand-Uhren in mod. Formen.

Trauringe in verschied. Fassons, Gewicht u. Feingehalt.

Bijouterie Broschen, Ringe, Ohrringe, Herren- u. Damenketten billig, Manschettenknöpfe etc.

Bitte meine Schau-fenster zu beachten.

Reparatur-Werksätte für Uhren, Goldwaren und Optik.

20 Mark
Einheits-Preis.

Zurückgesetzte Anzugstoffe, englische u. deutsche Fabrikate, jeder Stoff für einen kompletten Anzug **20 Mark** netto Kassa empfiehlt
Eing. Lammstr. **Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a** Engros-Lager

20 Mark
Einheits-Preis.

Pfannkuch & Co

Unsere ersten vier Waggon Conserven!

Früchte-Conserven:

Pflaumen
ganze Frucht
2 Pfd.-Dose **55** Pfg.

Mirabellen

Preiselbeeren

Birnen
2 Pfd.-Dose **90** Pfg.
1 Pfd.-Dose **50** Pfg.

Erdbeeren

Aprikosen
2 Pfd.-Dose **1.50**
1 Pfd.-Dose **80** Pfg.

Alles andere laut Spezialliste. 5687

5% Rabatt bei Abnahme von 1/2 oder 10/2 Dosen.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen.

Weihnachts-Verkauf.

Um den grossen Andrang vor dem Weihnachtsfeste zu vermeiden und um unserer geehrten Kundschaft Gelegenheit zu geben, die Weihnachts-Einkäufe in aller Ruhe zu besorgen, geben wir in allen Abteilungen unseres Hauses bis auf weiteres

doppelte Rabattmarken

Ausgeschlossen sind Markenartikel, Nähgarne und Lebensmittel. Es bietet sich somit eine **selten günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf.**

Auf sämtl. Spielwaren doppelte Rabatt-Marken.

Wir bitten möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen.

Herm. Schmoller & Cie.

EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

In es daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun, o. schätzen sie sich durch Wiber-tabelleire Empfindlich in allen Apotheken und Drogerien Preis der Originalschachtel 1 Mk

Weihnachts-Verkauf.

Damenkostüme Mk. 13.- an
Damenpaletots „ 4.50 „
Kostümröcke „ 2.50 „
Unterröcke, Blusen 0.95 „
Capes, Mäntel billig,
Blane Reformhosen
weit unter Preis.

Galltücher,
Regenschirme.

Wilhelmstr. 34, 1 Str.
5240 keine Ladenpfeifen.
Sonntags bis 7 Uhr offen.

Billige polierte Möbel.

Mehrere einzelne kompl. engl. Betten von 58 Mk. an, Nachttisch mit Marmor 14 Mk., Waschtommode 28 Mk., Beritto mit Spiegelauflage 45 und 48 Mk., doppelter Spiegelkranz 55 Mk., Chiffonier von 38 Mk. an, sowie selbstgearbeitete Polstermöbel und Kleinnöbel in jeder Preislage im

Möbelgeschäft Sofienstr. 85.

Wer seinen Kindern eine Weihnachtsfreude machen will, kauft einen **Farb-Kasten** mit giftfreien Farben nebst Malbuch von 22 S an im Farben-Spezialgeschäft **Waldstr. 15** beim Colosseum.

Christbäume, ein Waggon, sind für mich eingetroffen und empfehle mich bei Bedarf der Arbeiterschaft von Durlach und Umgebung bestens. Auch größere Auswahl in Vereinsbäumen.

H. Busch, Durlach
Hochachtungsvoll
im „Gambrius“, Hauptstr. 8968

Grosse Auswahl in **elektr. Taschenslampen** sowie Bestandteile hierzu.

Taschengeräte in allen Preislagen, besonders **Radfeuer** in echten Patronenhülsen St. 25 S so lange Vorrat.

Ersatzsteine u. Dochte billigst.

„Velour die grosse Mode“

Haar-Velourhüte von **6.50** bis **18.-**
Woll-Velourhüte von **3.-** bis **4.-**

Steife und weiche **Herren-Filzhüte**

Restaurant „Goldener Adler“, Spezialauschank der **Brauerei Kammerer**. Jeden **Donnerstag** **Schlacht-Tag.**

Hochachtend **Ernst Müller**.

Die Eröffnung seiner **Weihnachts-Ausstellung** in **Galanterie- und Spielwaren** beehrt sich anzuzeigen **W. Pohle Nachf.** Inh.: **Gustav Doll, Optiker** **Durlach, Hauptstrasse 66.**

Ferner bringe in empfehlende Erinnerung **opt. Artikel, opt. Reparaturen u. fachmännische Anfertigung in Brillen** etc. nach ärztl. Verordnung.

Hermann Rinkler, Hut-Grosshandlung
Telephon 3103. **38a Schützenstrasse 38a.** Rabattmarken!

Schuppen! Haarausfall! verhindert Bergarnika-Haaröl à 50 Pfg. 2591 **Drog. D. Mayer, Wilhelmstr. 20.**

Kinematographen von **1.25** und höher **Luftschiffe, Aeroplane**

Christbaumschmuck in grosser Auswahl **Puppen** gekleidet und ungekleidet **Puppenköpfe und -Perücken** etc. etc.

Süddeutsche Journierfabrik Werderstr. 7/9 Teleph. 1617.

Liebling Seife aller Mütter ist die echte **Siedewasser-Buttermilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radobent denn sie ist die beste Kinder-Seife, da äusserst mild und wohl-tuend für die empfindlichste Haut. Et. 30 Pfg. in **Wahlburg: Strauchdrogerie.** 4210

Kompl. Bett mit Federbett **25 Mk.**, ein höchstwert. Bett **40 Mk.**, vertellbar. Kinder-Schreibpult **6 Mk.**, Servier-Tisch sehr billig abgegeben.

Ludwig-Wilhelmstrasse 18, Hof. 5752

Gegen **Zahnschmerz** **Biasscolin** 800
Zu haben in allen Apotheken.

Pfannkuch & Co

Unsere ersten vier Waggon Conserven!

Gemüse-Conserven:

Schnittbohnen
naturell
2 Pfd.-Dose **35** Pfg.
dito gegrint
2 Pfd.-Dose **40** Pfg.

Brechbohnen
4 Pfd.-Dose **75** Pfg.

Erbsen 5688
2 Pfd.-Dose **38** Pfg.
von **45** an.

Alles andere laut Spezialliste.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen.

Gelegenheitskauf!
Einige **Polster-Garnituren** und ca. 15 Stück selbstgefertigte **Diwans** und **Chaiselongue**, werden äusserst billig abgegeben Teilzahlung gestattet. 5794

Wilhelm Doll, Tapezierer Kaiserallee 45.

Brennholz, 5795
vorzügliches Hartholz, per Str **1 Mk.**, ab Fabrikhof fortwährend zu haben. Bei Mehr-abnahme Preisermäßigung.



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten.

Unterhaltungsblatt zum Volksfreund